



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Bot 300, halbjährig Bot 160, für das Ausland 600 Bot.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Ditta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Brad, Gde. Pflanzhof  
Hilfsleiter: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bradkann 10  
Telefon Brad 6-59 — Telephon Timisoara 24-64

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 7, vierteljährig 3, Einzelheft 3 Bot.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 100.

Brad, Freitag, den 24. August 1934.

16. Jahrgang.

### 200 Millionen

für Schulbauten.

Bucuresti. Im letzten Ministerrat berichtete Unterrichtsminister Anghelescu über den Gang der Schulbauten und verlangte einen entsprechenden Kredit zur Vollendung der im Bau befindlichen Schulen. Der Ministerrat ermächtigte das Unterrichtsministerium eine Anleihe in der Höhe von 200 Millionen bei der Casa de Economii si Securi postale aufzunehmen.

### Freie Getreideinfuhr

nach Amerika.

Bucuresti. Aus Washington kommt die Nachricht, daß die amerikanische Regierung die Aufhebung des Einfuhrzolls nach Texas, Lebensvieh und teilweise von Brotgetreide erwägt, da infolge der anhaltenden Dürre an Viehfutter und Vieh bereits gegenwärtig großer Mangel herrscht.

### Durchführungsverordnung

des Bankgesetzes wird demnächst erscheinen.

Bucuresti. In hiesigen Bankkreisen ist die Nachricht verbreitet, daß die Durchführungsverordnung des neuen Bankgesetzes schon in den nächsten Tagen erscheinen wird. Die Durchführungsverordnung wurde vom Obersten Bantrat gutgeheißen und dem Minister zur Überprüfung vorgelegt, wonach sie der Öffentlichkeit bekanntgegeben wird.

### Kriegsfurcht Amerikas

Bau von 68 Kriegsschiffen.

Washington. Die amerikanischen Werften bereiten sich auf eine ausgesprochene Hochkonjunktur vor. Die Regierung verlangte Offerte für weitere 24 Kriegsschiffe, deren Bau innerhalb von sechs Monaten in Angriff genommen werden soll. Die Verträge an 44 Schiffen haben bereits begonnen. Wenn auch der Bau der neuen 24 in Auftrag zu gebenden Schiffe angefangen ist, dann sind insgesamt 68 Schiffe im Bau begriffen.

### Entziehung

des Öffentlichkeitsrechtes des Arader kath. Gymnasiums.

Wie bereits berichtet, hat die Regierung dem Arader kath. Gymnasium das Öffentlichkeitsrecht entzogen, besser gesagt dieses Recht, welches die Jorga-Regierung erteilte, wegen einem angeblichen Formfehler zurückgezogen. Die Direktion des Gymnasiums verfaßte eine Denkschrift, welche Bischof Bacha der Regierung mit der Bitte unterbreiten wird, daß das entzogene Recht wiedererteilt werden möge.

## Endergebnis des Volksentscheides

in Deutschland. — Waffenverbot für die S. S. und S. A.-Mannschaften

Berlin. Das Endergebnis des Volksentscheides ist folgendes: Bei einer Wahlbeteiligung von 95.5 Prozent aller Wahlberechtigten haben 89.97 Prozent die an sie gestellte Frage bejaht. Abgegeben wurden bei 45,203,000 Wahlberechtigten 43,280,000 Stimmen. Gültige Stimmen wurden 42,399,000 gezählt. Davon waren Ja-Stimmen 38 Millionen 280 Tausend. Mit „Nein“ stimmten 4,275,000 Wähler, während 869,000 Wahlzettel leer, bezw. ungültig waren.

Berlin. Die Volksabstimmung am Sonntag verlief im ganzen Reich ohne störenden Zwischenfall. Durch die Straßen der Städte zogen überall Sprechchöre, die Adolf Hitler hochleben ließen. Jene, die ihre Stimme abgegeben hatten, erhielten Abzeichen mit der Aufschrift: „Ich habe abgestimmt“. Wer bis Mittag noch nicht

im Besitz eines solchen Abzeichens war, wurde auf den Straßen von den S. A.-Leuten erfaßt, seiner Abstimmungspflicht nachzukommen.

Die Abstimmung dauerte von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Berlin. Reichskanzler Adolf Hitler richtete an den Heeresminister General Blomberg ein Schreiben, in welchem er ihm mitteilt, daß der Reichswehr ein besonderes Augenmerk gewidmet werden soll. Vor allem will der Reichskanzler selbst die Oberaufsicht über die Wehrmacht übernehmen. Gleichzeitig verfügte der Kanzler, daß in Zukunft nur die Wehrmacht berechtigt ist, Waffen zu tragen. Auf diese umschriebene Weise wird die Tatsache bekanntgegeben, daß den Sturmtruppen Hitlers, der S. S. und S. A. das Recht des Waffentragens entzogen wurde.

## Frankreichs Politik gegen Deutschland

Schaffung einer deutschfeindlichen Front. — Russische Flieger sollen Berlin vernichten.

Paris. Wie von gut informierter Seite verlautet, denkt man in Frankreich zur Zeit über die Möglichkeit nach, das bestehende und im Werden begriffene Patzsystem durch eine Art von europäischem Nichteinmischungs-pakt zu ergänzen, welcher die teilnehmenden Staaten in Form einer internationalen völkerrechtlichen Bindung verpflichten soll, sich jeder Einmischung in die inneren Verhältnisse anderer Länder zu enthalten, besonders aber gegen fremde Länder gerichteten Rumpunkpropaganda und der Bildung von Emigrantenzusammenschlüssen vom Charakter der österreichischen Legion.

Man hat die Hoffnung, daß nach einer Einigung Paris-Rom die Zustimmung Englands ohne weiteres zu haben sein wird und daß Deutschland dann nur die Wahl hat, sich dieser Front zu unterwerfen.

Die Politik Frankreichs bekommt stets einen starken Riß, so oft die französischen Politiker glauben, daß der eiserne Ring um Deutschland geschlossen sei.

Es wird dem französischen Außenminister mit diesem neuen Plan hoffentlich auch so ergehen.

Paris. Das rechtsradikale Blatt „Action Francaise“ schreibt unverbürgt über die eigentlichen Gründe, welche Frankreich dazu bewegen, mit Rußland ein Militärbündnis anzustreben. Rußland besitze eine starke Luftflotte und solche Flugzeuge, mit welchen Berlin leicht vernichtet werden könnte. Die französischen Flugzeuge wären dieser Aufgabe nicht gewachsen. Da Polen das Ueberfliegen seines Hoheitsgebietes den russischen Flugzeuggeschwadern verwehren würde, — sagt „Action Francaise“ weiter, — müßten diese romanisches und tschechoslowakisches Gebiet überfliegen, um Berlin zu erreichen.

So phantastisch der Gedankengang dieser Stillübung des französischen Blattes auch klingen mag, ist es jedenfalls kennzeichnend für den Stolz, welchen das politische Thermometer in Frankreich seit Jahren zeigt.

Madgearus Trost an die Entlassenen:

## „Unsere Rückkehr ist auch eure Rückkehr“

Bucuresti. Der gew. Finanzminister und nationalgarantistische Führer Virgil Madgearu erhebt im „Deberul“ die Anklage gegen die liberale Regierung, daß sie mit den Beamtenentlassungen politische Zwecke verfolge, da in der überwiegenden Anzahl solche Beamten entlassen werden, die

von der nationalgarantistischen Partei ernannt wurden.

Die nationalgarantistische Partei werde dessen eingedenk sein, sagte Madgearu und er rufe allen entlassenen Beamten zu: „Unsere Rückkehr ist auch eure Rückkehr!“

### Vor Gründung einer Maniu-Partei

In den Reihen der Anhänger Manius zeigt sich eine auffallende Bewegung. Sowie Eingeweihte behaupten, wird die Gründung einer neuen Partei vorbereitet. Die neue Partei soll den Namen Manius tragen. — An Parteien hat es keine Not. Alle wollen das Vaterland retten. Dem Vaterlande aber fehlt es an einem Manne, der es vor den Rettungsversuchen der Parteien rettet.

### Ein neues Panama

Bucuresti. Die hauptstädtischen Blätter schreiben, daß die Stewart-Kaffee zu einem neuen politischen Skandal, ähnlich wie die Stoba-Affäre ausarten wird und daß nächstens auch in dieser Angelegenheit ein Parlamentsauschuß die Untersuchung einleiten soll.

### Fotter über den Luftkrieg der Zukunft

London. Die Blätter veröffentlichen eine Unterredung mit dem berühmten holländischen Flugzeugkonstrukteur Fotter, der die Unmöglichkeit eines sicheren Schutzes der Großstädte gegen Luftangriffe unterstreicht. Der nächste Krieg, erklärte Fotter, würde mit Luftangriffen als Kriegserklärung beginnen, und falls England in diesen Krieg hineingezogen würde, werde ein großer Teil Londons zerstört werden. In einem künftigen Luftkriege würden vor allem Bomben eine große Rolle spielen. Die Möglichkeit einer Vergasung ganzer Stadtteile sei sehr gering. Heute seien die meisten Militärflugzeuge veraltet und würden in einem Kriege keine Rolle mehr spielen. Abschließend bezeichnete Fotter Rußlands Luftflotte als eine der besten der Welt.

### Ausbeutung

der staatlichen Goldminen soll gesteigert werden.

Bucuresti. Die Regierung plant zur intensiveren Ausbeutung der staatlichen Goldgruben eine großzügige Aktion einzuleiten. Demnach werden alle staatlichen Goldminen, auf die der Staat brautzahlt, einer privaten Gesellschaft übergeben, welche weitgehende Vollmachten erhält und unter staatlicher Kontrolle die Ausbeutung steigern wird. Die neue Gesellschaft hat bereits mehrere Verträge abgeschlossen und wird schon demnächst mit ihrer Tätigkeit beginnen.

### Eine Frau will in die Stratosphäre

Paris. Sabas meldet aus New York, daß Frau Piccard, die Schwägerin des Prof. Piccard, her bereits zweimal in die Stratosphäre aufgestiegen ist, am 3. September einen Stratosphärenflug unternehmen will.



Mergehn Angeklagte des innerstädtischen Mordes in Timisoara wurden von dem tollwütig gewordenen Wachhund gebissen und mussten nach Klausenburg gebracht werden.

Der nächste Dettner Jahrmart wird Montag den 10. September abgehalten.

Während einer baptistischen Taufe bei Baja kippte ein Boot auf der Donau um und 3 Personen ertranken.

In Carpinis (Rom. Sewerin) hat Johann Carabas seinen alten Widersacher Peter Mora durch einen Kopfschlag mit einem Pflock getödtet.

Die Professorin Gohnplaza in Chisinau erbt nach ihrem Onkel in Amerika ein Vermögen von 100 Millionen Lei.

Im Ort Gschubent bei Roman prügelten einige Bauern zwei Burschen, die beim Maisdiebstahl erwischt wurden, so schwer, daß der eine tot am Platze blieb und der andere tödtlich verwundet ins Krankenhaus geschafft wurde.

In Braila wurden mehrere Polizisten und Beamten verhaftet, weil sie gegen Deutentantl Diebe und Räuber laufen ließen.

Ein italienisches Militärflugzeug ist nächst Malpenza abgestürzt. Vier Flieger haben den Tod erlitten.

Im Philadelphia hat der Arzt John Colmar den Erreger der Kinderparalyse entdeckt und ist ihm gelungen, ein wirksames Heilmittel aus dem Rückenmark von Affen herzustellen.

Anfolge der schwachen Ernte im Deutschland wurde der Einfuhrzoll auf Weizen, Roggen, Gerste und Hafer für dieses Jahr aufgehoben.

In zwei chinesischen Provinzen wurden vom Hochwasser 6000 Häuser zerstört und viele tausend Hektar vom Reichthum überflutet.

Der belgische Professor Max Cosyns hat einen Stratosphärenflug unternommen und erreichte die Höhe von 17.000 Metern. Laut seiner Angabe herrscht dort oben eine berartige Kälte, daß er nicht mehr im Stande war höher zu steigen.

Die 20.000 Banken von Amerika haben den Hausbesitzern eine Milliarde Dollar (100 Milliarden Lei) Kredit für Hausreparaturen zur Verfügung gestellt.

Die russische Regierung wird in nächster Zeit mit dem Bau einer Eisenbahn beginnen, die die weitnördlichste Bahn der Erde sein wird.

Im New Yorker Sing-Sing-Gefängnis wurde Frau Anna Antonio, die ihren Gatten ermordet ließ, um ihn zu beerben, hingerichtet.

In der polnischen Ortschaft Motre sind 118 Wohn- und Wirtschaftsgebäude einem Brand zum Opfer gefallen.

Bei Watna (Indien) sind infolge Sinkens einer Dampfbohr 130 Personen im Ganges ertrunken.

Laut Statistik des deutschen Reichsamtes waren während der letzten fünf Jahre 40 Prozent aller deutschen Ehen kinderlos, 33 Prozent hatten ein oder zwei Kinder, 19 Prozent drei und nur 15 Prozent mehr als drei Kinder.

Zur Entwicklung des Handelsverkehrs mit Rußland sollen in Götin, Soroca, Altman und Lghina (Bessarabien) Zollstationen errichtet werden.

Das Kassier der Timisoaraer Bierfabrik ist bei Kuschka im Caraler Komitat mit 30 Arbeitern in den Graben gekürzt. Der Kassier soll nicht nur auf der Straße...

# Schwere Anklage Bratianus

gegen die Nationalgarantisten. — „Gute arme Teufel, morgen Millionen — auf Kosten des Landes.“

Gelegentlich einer liberalen Parteiverammlung in Karlsburg hielt der Landespräsident der Liberalen Partei, Dinu Bratianu eine politische Rede, in welcher er heftige Angriffe gegen die oppositionellen Parteiführer machte. In der Stoba-Affäre, sagte Bratianu, hat die Untersuchungskommission einen sehr schweren Stand, denn jene Partei, die sel-

bergeht am Ruder war (die Nationalgarantisten), sorgte dafür, daß die Akten verschwinden konnten. Es sind Leute, die gestern noch arme Teufel waren und heute über horrenden Millionen verfügen — auf Kosten des Landes. Die Rede Bratianus erregte in politischen Kreisen großes Aufsehen.

## Gesellschaftsreise nach Wien gelegentlich der

### Wiener Herbstmesse

vom 1. bis 10. September (10 Tage) Lei 6.350.— (inkl. sämtlicher Reisen und Hotelkosten in Wien).  
Zusatz — Buletin Lei 2.950.— (inkl. Hotelkosten in Wien).

Verlangen Sie dringende Auskünfte bei:

„EUROPA“ Rumänisch-nationale Reiseorganisation Bucuresti, Strada Doamnei Nr. 1 Anmeldung nimmt die Verwaltung der „Arader Zeitung entgegen.

# In Oesterreich wird weiter gehentt

Mehrere Todesurteile in Vorbereitung. — Der Bundeskanzler auf Reisen. — Otto verzichtet auf Südtirol.

Wien. Das Staudgericht hat die Bauern Franz Unterberger u. Franz Gaureis wegen Verbergung von Sprengstoffen zum Tode durch den Strang verurteilt. Drei Stunden später wurden beide gehentt.

Wien. Das Statalgericht begann mit der Verhandlung des Prozesses gegen Franz Galbrunner und dessen 21 Gefährten, die einen Genbarmereiposten überfielen und zwei Zollbeamte schwer verwundeten. Nach dem Ueberfall verschanzten sie sich und konnten erst nach heftigem Kampf gefangen werden.

Florenz. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg traf heute in Florenz ein und stieg in der Villa Borgeze ab, wo auf die Dauer der Manöver der

König von Italien und Mussolini Aufenthalt nahmen. Zu Mittag hatte er bereits eine Unterredung mit dem Duce, wobei er Mussolini eine Darstellung der Lage in Oesterreich gab.

London. Ein englisches Blatt meldet aus Italien, daß zwischen Mussolini und Otto von Habsburg dennoch eine Zusammenkunft stattgefunden hat. Otto soll Mussolini begreiflich gemacht haben, daß die Wiedervereinigung von Oesterreich und Ungarn unter einem Zepter keine Unmöglichkeit sei und versicherte Mussolini, daß Oesterreich in dem Falle, als er auf den Thron desselben gelangen sollte, niemals auf irgend einen Anspruch erheben werde.

## Internationales Frauensportfest in Berlin.



Einmarsch der englischen Abordnung in das Stadion, wo die Spiele eröffnet wurden.

# 100.000 Lei Schadenersatzklage

gegen gewesenen Bankdirektor und jetzigen Wähler- und Bäderleiter Nikolaus Bosch.

Aus Timisoara wird berichtet: Gegen den gew. Direktor des Banater Bankvereins Nikolaus Bosch, der sich nach seinem Scheiden von der Bank in Kischoda eine Mühle kaufte und eine Bäderlei einrichtete, wurde bei der Wahlversammlung eine eigentümliche

Klage eingereicht. Der Timisoaraer Bädermeister Segetl erhob die Behauptung, daß Bosch zwei Bädereigentümer Segetls zur Vornahme einer Probebadung in seiner (Bosch's Bäderlei) bewogen haben soll. Die Bädermeister Segetls sollen laut der Klage,

# Neue Verhandlung

im Kreppel-Prozess.

Die königliche Tafel in Timisoara wird am 18. Oktober über das Schicksal des ehemaligen Deputierten Simon Kreppel, der seine Geliebte in Tschanab erschoss, entscheiden. Wird Kreppel als zurechnungsfähig erklärt, bleibt seine lebenslängliche Kerkerstrafe, wird er aber als unzurechnungsfähig befunden, wird er im Irrenhaus enden.

## Der Arader Deutsche Kindergarten

welcher im vergangenen Jahr so ausgezeichnete gute Erfolge erzielte, wird mit Schulbeginn im nächsten Monat eröffnet. Die Einschreibungen, beziehungsweise Vormerkungen hiezu können schon jetzt im Sekretariat des Arader Deutschen Hauses (Strada Unirii-Fahlangasse 9) oder in der Verwaltung unseres Blattes vorgenommen werden.

Die Arader Leser unseres Blattes werden gebeten, Eltern deren Kinder für den Deutschen Kindergarten in Frage kommen, auf diese günstige Gelegenheit — wo die Kinder spielend deutsch lernen — aufmerksam zu machen.

# Weinfest

in Kleinsantnikolaus.

Die Kleinsantnikolauser Jugend veranstaltet am 26. August i. J. in den Gastlokalkitäten des Herrn Josef Philipp ein Weinfest verbunden mit Tanzunterhaltung. Beginn abends um 9 Uhr. Eintrittspreis für die Person Lei 15. Die Musik besorgt die Klobliedersche Kapelle und als Hauptarrangeure bezw. Traubenhüterpaare etc. fungieren folgende: Elisabetha Morschl mit Mikolaus Witten, Traube Szabo mit Josef Schwarz, Sulka Dusan mit Franz Bauer, Barbara Hartmann mit Franz Mecher, Elisabetha Till mit Franz Wessen, Mathilde Pleß mit Johann Dusan und als Feinrichter Valentin Sabu.

## Gegen Dolfuß

waren drei Anschläge geplant.

Wien. Aus dem Verhör mit den Angeklagten des Anschlages gegen Dolfuß geht hervor, daß für den 25. Juli drei Anschläge geplant waren. Sollte der erste im Kanzlerpalais misslingen, sollte Dolfuß bei der Nachhausefahrt im Auto erschossen werden. Wenn aber auch dieser Anschlag fehlgegangen wäre, sollte der Kanzler vor seiner Wohnung beim Verlassen des Autos ermordet werden.

# Erntedankfest

in Saderlach.

Der Saderlacher Jugendverein und Mädchenchor veranstaltet am Sonntag, den 26. August bei freiem Eintritt ein Erntedankfest, das ein überaus reichhaltiges Programm enthält. Festzug, Schnitterkränzchen, Bühnenspiele usw. werden die Gäste in jeder Beziehung zufriedenstellen.

## Großsantnikolauser Oberin

verfehlt.

Wie aus Großsantnikolaus geschrieben wird, wurde die Oberin Maria Celestina Stittl als Oberin und Direktorin des röm.-kath. Mädchen-Gymnasiums nach Oraditsa versetzt.

eingestanden haben, daß sie auf Wunsch Boschs tatsächlich eine Probebadung veranstalteten. Bädermeister Segetl erhebt in dieser Handlung eine Preisgabe des Bergschneimisses und stellt eine Forderung auf 100.000 Lei Schadenersatz.

Wir beschranken uns lediglich auf die Veröffentlichung des von einer Seite geschickten Ladestandes und warten erst den Ausgang dieses interessanten Prozesses ab, um dann unsere eigene Ansicht zu äußern.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



Über die Nationalsozialistischen Parteien in Ungarn, wo bekanntlich der Nationalismus immer, insbesondere aber in den letzten Jahren, etwas überspanntes war und einer den Anderen mit seinem „Patriotismus“ zu überbieten versuchte, fand der Hitlerismus jungfräulichen Boden. Drei Hitlerparteien haben sich im Handumdrehen gegründet und jede wollte die „echteste“ sein. Das Schlagwort aller drei Parteien war selbstverständlich die Wiederherstellung Großungarns und Streichung der im Versailles sowie im Trianer Friedensvertrag verbrieften Grenzen. Dieser Schlagler und der Umstand, daß überhaupt nichts zu bezahlen ist, wurde zur Mittelberanwerbung benötigt. Als erster „Führer“ ließ sich Zoltan Mesko mit Fackelkreuzprogramm zum Abgeordneten in das Parlament wählen. Sein Adjutant war der stellenlose Krader Oberleutnant Madar Hesz, der schließlich hinter die Kulissen der ganzen „Erneuerungsbewegung“ sah und sich eine separate Partei gründete. Auch er ließ sich irgendwie vom Herrgott zum obersten „Führer“ ernennen, setzte sich sofort mit dem deutschen Reichstanzler Hitler und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini einseitig in „Verbindung“ und gründete eine nationalsozialistische Zeitung, in welcher er seinen früheren Chef, den Abgeordneten Mesko bekämpfte. Während diese zwei „Hitler-Parteien“ sich gegenseitig bekämpften und darnach trachteten, das Volk (ähnlich wie man dies bei uns im Banat und Siebenbürgen versuchte) mit laeren Phrasen an der Nase zu führen, gründete Graf Festetics die dritte „Hitlerpartei“ und ließ sich von irgendeinem Unbekannten, ähnlich wie dies Fabritius, Müller, Münich etc. getan hat, ebenfalls zum „obersten Führer“ ernennen. Die drei „Führer“ bewarfen sich nun gegenseitig in dem kleinen Ungarn berart mit Dreck und Schimpfwörtern, daß schließlich ein viertes „Forum“ entstand, welches dem Streit ein Ende bereiten wollte. Madar Hesz erhielt von seinen eigenen Leuten, weil er das Geld so rasch verlorste, als es den verführten Bauernbürgern aus der Tasche genommen wurde, den Vortritt und nachdem man noch den „Führer“ Mesko einerseits, wie auch den „Führer“ Graf Festetics andererseits aus der Parteiliste gestrichen hat, wurde der Führer der christlichen Liga, gew. Ministerpräsident Friedrich, welcher gegen die Parteibummheiten stets Opposition zu machen pflegte, ersucht, er möge als „Führer“ die Leitung der Nationalsozialistischen Partei in Ungarn übernehmen. Friedrich lehnte ab und statt seiner übernahm Bela Neugebauer die „Führerschaft“, von welchem es sich aber herausstellte, daß er irgendwie kein reinerer Mann ist, weil sein Urgroßvater angeblich ein Verhältnis mit einer Jüdin hatte und für „löcherne“ Dinge leicht zu haben war. Dies behauptet mindestens der Abgeordnete und aus der eigenen Partei gestrichene „Führer“ Zoltan Mesko. Nun ist auch die letzte der drei ungarischen Fackelkreuzer-Parteien in sich zusammengebrochen und man sucht nach einem Mann, der nachweisen kann, daß seine Ur-Urahnen kein Lechtel-Mechtel mit irgendeinem nicht-arischen Mädchen hatten... Möglicherweise findet sich eine obigen Bedingungen entsprechende passende Persönlichkeit im Banat, die man exportieren könnte, weil es hier hierfür sowieso keine Verwendung gibt. Ober nicht, Herr Wölker...!

Über den Ausgang eines Amtsverfahrens, welches ein Londoner Steueramt gegen den ungetrönten König von Italien, Benito Mussolini, wegen nicht bezahlter Einkommensteuer anhängig gemacht hat. Mussolini ist aus dem Anlaß in unliebame Bekanntheit mit den Londoner Steuererpressern geraten, weil er nach seinem Schauspiel „Hundert Tage“, welches in einem Londoner Theater wiederholt gegen Honorar aufgeführt wurde, keine Einkommensteuer zahlte. Der englische Steuerbehörden fordert 200 Pfund Sterling (10.000 Sch.). Die Theaterleitung behauptet, daß sie anstelle Mussolinis die Steuer bezahlte, doch sei die

## Wie kann den Gemeinden an der Eisenbahnlinie

### Hafsfeld-Johannissfeld geholfen werden?

Seit zehn Jahren harren die Gemeinden Hafsfeld, die beiden Ketscha, Tschene, Dobda, Aurelhafen, Uivar, Justinißch, Ungarischanktmartin, Otelel und Johannissfeld, die insgesamt 28.000 Einwohner mit 61.000 Joch Feld haben, darauf, daß die für sie so äußerst wichtige Hafsfeld-Johannissfelder Eisenbahnlinie wiederhergestellt werde.

Zunächst hieß es, die hier in Rede stehenden Gemeinden hätten gemeinschaftlich 5 Millionen 200.000 Lei aufzubringen, damit der Ausbau in Angriff genommen und durchgeführt werden könne. Der Staat hingegen hätte aus seinen eigenen Mitteln 17 Millionen beizutragen gehabt. Es wäre also ein Gesamtaufwand von 22 Millionen 200.000 Lei notwendig gewesen, um die Linie von Ketscha in der Richtung der Hafsfeld-Temeschwarer Hauptlinie auszubauen und sie bei den sogenannten Claryer Weinärten in sie einmünden zu lassen.

Die Verwirklichung dieses Planes scheiterte an dem vermeintlichen Gutachten der zuständigen Heeresbehörde. Dann befaßte man sich mit dem Gedanken, den in der Gemarkung der Gemeinde Clari auf südlawischem Hoheitsgebiet unterbrochenen und acht Kilometer langen Streckenteil auszubauen zu lassen. Doch auch dieser Plan wurde fallen gelassen, trotzdem unser Nachbar sich zur Bewerkstelligung der notwendigen Arbeiten erbtig gemacht hatte. Schließlich kam dann der Plan auf die Welt, wonach die Linie von Ketscha nach Gertianosch ausgebaut werden soll. Und somit sind wir beim Angelpunkt der ganzen Angelegenheit angelangt.

Die Bevölkerung, die auf die Strecke Hafsfeld-Johannissfeld angewiesen und deren Ausbau um so notwendiger ist, als im gegenteiligen Falle alle an ihr gelegenen Gemeinden wirtschaftlich zugrunde gehen und kulturell verkümmern, muß heute damit rechnen, daß eine Lösung der Frage nur in letzterem Sinne oder überhaupt nicht erfolgen wird. Das will heißen, daß der Ausbau entweder von Ketscha nach Tschene erfolgt oder daß der ganze Plan ins Wasser fällt. Nachdem jedoch eine derartige Lösung den lebenswichtigen Belangen der hier in Rede stehenden Bevölkerung durchaus nicht entspricht, weil für sie nur Hafsfeld als Ausgangs- und Endstation in Frage kommt, muß nach einer andern, sie wenigstens teilweise befriedigenden Lösung gesucht werden. Die Tatsache nämlich, daß auch Komitatspräsident Dr. Dimitrie Niktor den Ausbau der Linie von Ketscha nach Gertianosch befürwortet und für seine Ansicht auch im Rahmen der jüngst in Temeschwar stattgefundenen Ministerberatung eingetreten ist, kann heute schon als Fingerzeig dafür gelten, auf welche Art und

Welche die Angelegenheit des Ausbaus der Hafsfeld-Johannissfelder Eisenbahnstrecke auch trotz aller gegenteiliger Versprechungen, die man uns zu geben nicht müde wurde, gelöst wird.

Diese befriedigende Lösung ist in Anbetracht aller obwaltenden Umstände nur noch durch den Ausbau der Ketscha-Hafsfelder Landstraße und durch die Einführung eines planmäßigen Autobusverkehrs auf ihr möglich, vorausgesetzt selbstverständlich, daß der Ausbau der Strecke zwischen Ketscha und Gertianosch überhaupt jemals erfolgt und der Verkehr zwischen Johannissfeld-Ketscha-Gertianosch aufgenommen werden sollte. Durch diese Lösung, die mit keinen unerschwinglichen Kostenaufwand verbunden wäre, erfähre zwar der Warenverkehr zwischen den Gemeinden an der Hafsfeld-Johannissfelder Eisenbahnstrecke nur eine unzureichende, der Personenverkehr jedoch eine den eben gegebenen Verhältnissen entsprechende und auch zufriedenstellende Erledigung. Die Leute kämen heraus aus ihrer Vereinsamung und Vereinzelung, sie fänden wieder gesellschaftlichen und kulturellen Anschluß und müßten nicht in geistiger Dürre und Unfruchtbarkeit dahinsiechen und verkümmern. Auch wäre ihnen die Möglichkeit geboten, zumal die meisten der erwähnten Gemeinden irgendwie zum Hafsfelder Bezirk Beziehungen haben, ihre verschiedenen amtlichen Angelegenheiten mit viel Zeit- und Geldersparnis auf unmittelbarem Wege zu erledigen.

Die Anregung ist gegeben. Und nun ist es Sache derjenigen, die es angeht, sich mit ihr zu beschäftigen und zu ihrer Stellung zu nehmen, was um so leichter sein dürfte, als ja bereits ein erklecklicher Betrag schon vorhanden ist, womit man die Verwirklichung des hier unterbreiteten Planes beginnen könnte. —ng.

### Sportfest in Renauheim

Am Sonntag hielt der Renauheimer Sportverein unter Leitung seines Vorsitzenden, Dr. Konrad Sauer ein Ernte- und Sportfest an welchem sich auch der Singkreis (Mädchenchor, Jugendverein) beteiligte. Nachmittags wurden Tänze, Lieber und Erntefestspiele vorgetragen. Abends wurde vor dem Renau-Denkmal dem großen, deutschen Dichter gewidmet. Die Schwarzfärb Kapelle spielte einen Einleitungsmarsch, worauf der Renaugesangverein die Königshymne und die Schwäbische Volkshymne sang. Nach den Ansprachen Dr. Sauer und Professor Bräuners trug Aurelia Fritsch ein Renaugedicht vor. Das schöne Fest wurde mit einer gut gelungenen Tanzunterhaltung geschlossen.

### Einschreibungen in das Acaedes

### Deutsche Mädchengymnasium

(1. und 2. Klasse) finden in der Zeit vom 1. bis 5 September im katholischen Kloster (Strada Constorului) statt.

Zu bezahlen sind: 400 Lei für die Einschreibung und 2500 Lei Schulgeld für das ganze Jahr. (Arme Schüler, die gut lernen, erhalten von den Schulerhaltern Ermäßigung).

Im Kloster befindet sich auch ein unter vorzüglicher, streng-ritlich religiöser Leitung befindliches Internat, wo Kinder aus der Provinz Aufnahme finden. Internatskosten betragen monatlich nur 1000 Lei und einige Naturalien, die man jedoch mit einem fixen Betrag von 300 Lei monatlich ablösen kann.

Quittung in Verlust geraten. Das Steueramt stellt dies in Abrede und fordert die 200 Pfund. — Wir ist es wirklich nicht bange um Mussolini Er kann die 200 Pfund Sterling noch aufbringen. Doch zweifle ich daran, daß der Mann mit der eisernen Hand so ohne weiteres gebreudig sein sollte und den englischen Finanzern die 200 Pfund überweist. Möglicherweise beruft er sich auch auf die allgemeine Devisensperre und ver-

langt die Einleitung des Kompensationsverfahrens, in welchem Falle ein englischer Bühnenschriftsteller sein Stück in Italien aufführen lassen und nachher nach dem Einkommen von den italienischen Finanzern besteuert werden müßte. Der Engländer würde sodan in Italien dasselbe tun, was Mussolini in London tut: nicht zahlen. Das wäre so das richtige neuezeitliche Kompensationsverfahren.

### Kino-Programme.

Urania-Kino, Arab. Telefon 480.

Um 7¼ und 9¼ Uhr noch einen Tag zu billigen Preisen „Die Seitengasse“ mit Irene Dunne und John Boles in den Hauptrollen. Von Freitag: „Die weiße Komme“, der größte deutschsprachende Film.

Central-Kino, Arab.

Um 7¼ und 9¼ Uhr „Das 8-Uhr-Abendessen“, deutschsprachende Film nach dem weitberühmten Bühnenstück Edda Ferber's. Hauptdarsteller: Jan Marlow, Lionel Barrymore, Maria Dressler, John Barrymore, Wallace Beery, Edmund Love, Madge Evans, Karen Morley und Leon Trach.

Select-Kino, Arab.

Um 7¼ und 9¼ Uhr „Der Diebstahl der Fächer“ mit Carole Lombard und Clark Gable in den Hauptrollen.

### Einer, der am Strid endete.



In Wien wurde der Jüngling Gerl, der wegen der Sprengung der Donau-Uferbahn und wegen Mordversuch an einem Wachbeamten durch das Standgericht zum Tode verurteilt und gehängt.

### 200.000 Joch Waldungen

in Flammen.

Newyork. Im Staate Idaho wütet gegenwärtig der größte Waldbrand des letzten Jahrhunderts. Nicht weniger als 200.000 Joch Waldung stehen in Flammen. Infolge der großen Trockenheit greift der Brand immer weiter, trotzdem 850.000 an der Eindämmung des Brandes arbeiten. Der Schaden ist unermeßlich.

### Fabriksgründungen

hoffen gesehlich erschwert werden.

Bekanntlich wurden nach der Einschränkung der Einfuhr von Import-Industrieartikeln vielfach Fabriksgründungen vorgenommen, die den schon bestehenden Fabriken große Konkurrenz verursachten. Auf Anregung der älteren Fabriken will nun die Regierung ein Gesetz erbringen, das mit Rücksicht auf die „höheren Landesinteressen“ die Fabriksgründungen erschweren soll. Diese Maßnahme, falls sie sich bewahrheiten sollte, ist umso merkwürdiger, das man in allen Ländern der Erde die Fabriksgründungen und überhaupt jedwelche gesunde Konkurrenz erleichtert, um auch dadurch die Interessen des konsumierenden Publikums und nicht die etlichen Fabrikanten zu schützen. Mit gleichem Recht könnte man eigentlich verbieten, daß alle Industrie-Unternehmungen, die nicht in den Interessenskreis des heutigen Regimes gehören, abzutragen sind. Das wäre dann wenigstens eine offene wirtschaftliche Diktatur.

### Todesfälle.

In Timisoara starb im 69. Lebensjahre der pensionierte Eisenbahner Michael Scheibling, betrauert von seiner Gattin Anna Scheibling, geb. Ruck, von Michael Scheibling (Timisoara), Dr. Josef Scheibling, Arzt (Wien) und Frau Maria Beifer geb. Scheibling als Kinder, sowie von den Neubeschenowaer Familien Scheibling, Steburg und Schmidt.

In Dobrin ist die Gattin des dortigen Einwohners Georg Glöac geb. Maria Klein im 72. Lebensjahre gestorben.



### 66.048.461 Deutsche im Deutschen Reich.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht nunmehr das endgültige Ergebnis der Wohnbevölkerung im Deutschen Reich. Es sind für das Deutsche Reich mit Saargebiet 66,048.461 Deutsche festgestellt, davon sind 32,101.312 männlich. Die Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 betrug 63,179.099. Es ist infolgedessen eine Zunahme der Bevölkerung festzustellen von 2,869.362. Die männliche Bevölkerung hat 1933 gegenüber 1925 zugenommen um 1,516.989.

### Briefterweibe in Glogowas.

Gelegentlich des Maria-Tages, am 8. September findet in Glogowas die Einweihung des in Münster (Deutschland) absolvierten Jungbrüderz Gmmerich Vormittag, statt. Die Weihe wird Bischof Dr. Augustin Wacha vornehmen. Am 16. September wird Johann Neupriester Vormittag seine erste Messe in der Glogowaser Pfarrkirche lesen.

### Armeelieferanten

sucht das I. Reiterkorps.

Die verschiedenen Waffengattungen des I. Reiterkorps in Arab benötigten folgende Artikel: Kartoffeln, Reis, Bohnen, Erbsen, Grünzeug, Zwiebel, Tee, Zucker, Kaffee, Speck, Fett, Schaffase, Sonnenblumen-Öl, Wachs, Petroleum, Bäckerei-Erzeugnisse, Mehl, Wein, Wurst, Stroh, Seil, Zitrus und Besen. Die Preise müssen sich mit denen der Getreidekammer decken. Die Zahlungen geschehen laut Paragraph 120 des Staatshaushaltsgesetzes mit monatlichen Zahlungsanweisungen. Bewerber mögen ihre Offerte bis zum 25. d. M. an die Wirtschaftskanzlei des Korps (Div. I. Cav. Serv. Intendent.) richten.

### 65 % der konfessionellen Lehrer

in den Sektoren Komitaten durchgefallen

Bucuresti. Gestern wurden die ersten Prüfungsergebnisse der Winderbeiterlehrer veröffentlicht, die einen niederschmetternden Eindruck verursachten. Von den 198 konfessionellen Lehrern der Sektoren Komitate, die sich zur Prüfung meldeten, sind nur 69 durchgefallen. Dagegen sind 129 durchgefallen. Die Staatslehrer haben etwas besser abgeschnitten, indem von 111 nur 30 durchgefallen sind. Die Härte der Prüfungsmethoden hat eine verwinkelte Stimmung unter den Betroffenen, zum Teil Familienvätern, hervorgerufen.

**Original Melichas-Säemaschinen (Löffelsystem)**  
In jeder Größe billig zu haben bei der Firma **„Industria-Economia“ A.G.**  
Timisoara IV., Str. J.C. Brattanu 3.

### 1000 Lei Tagesdiäten

für Mitglieder der Schulprüfungskommissionen.

Bucuresti. Das Amtsblatt veröffentlicht die unter Nr. 127719 erscheinende ministerielle Verordnung, welche die Tageszulagen der Mitglieder der Prüfungskommission festlegt. Demnach erhalten Vorsitzende der Kommissionen bei 1000 und Kommissionsmitglieder bei 800 pro Tag. Auch die Bahnspesen werden vom Ministerium getragen. Demgegenüber mußten sie täglich 25 Winderbeiter-Professoren prüfen. Viele der geprüften Lehrer erhalten nicht mehr Monatsgehalt, als ein Prüfungsgewaltiger auf einen Tag bekommt.

## Rätsel der Währungs politik

Gold- und Silberdeckung keine Sicherung für Wertbestand des Geldes

Der Begriff Währungspolitik gehört schon lange zu den vielen Unbegreiflichkeiten im Wirtschaftsleben der Völker. Als Grundlage der Währung genau ausgedrückt: des Wertes einer Währung gilt im allg. das Gold. Je höher die Golddeckung umso höher der Kurs der Währung. So war es einst und sollte wohl — da das Gold bislang noch nicht als Wertmesser zu bestehen aufgehört hat, — auch heute noch so sein. Wir sehen aber, daß Frankreich bedeutend mehr Gold in den Kellerräumen der Nationalbank lagern hat, als der Wert der im Umlauf befindlichen Staatsnoten und Schatzscheinen beträgt. Trotzdem steht der Frank niedriger im Kurse, als die italienische Lire, obwohl die Golddeckung der Lire eine bedeutend geringere als die des französischen Franken ist. Noch augenfälliger ist der Widerspruch bei der reichsdeutschen Mark. Diese hat eine kaum nennenswerte Golddeckung und demnach steht die deutsche Währung unerschüttert da.

In Amerika steht es mit der Währung noch bunter. Man muß eher annehmen, daß Präsident Roosevelt es selbst nicht weiß, was er will, als daß man annehmen könnte, daß es

überhaupt jemanden gebe auf Erden, der die Währungspolitik Roosevelts begriff. Einmal kaufte er alles Gold zusammen, um dem Dollar die Golddeckung zu schaffen. Der Dollar aber wurde umso papierener, das heißt, fiel umso ärger, je besser er mit Gold gedeckt war. Nun will Roosevelt nebst der Golddeckung dem Dollar noch eine Silberdeckung schaffen und verlegt sich auf den Silbereinkauf, ja sogar die Beschlagnahme der Silbervorräte gehört zu seinem Währungsprogramm. Und das Ergebnis: der goldbedeckte und mit einer Silberdeckung zu verstärkende Dollar geht wieder abwärts. Als ob er infolge der Doppelmetallinen Deckung durch das Schwergewicht in die Tiefe gezogen werden würde.

Man kann sich des Rätsels Lösung nur so denken, daß das Weltvertrauen sich vom Gold abwendet und sich jenen Staaten zuwendet, an deren Zukunft man glaubt. Nur so ist es zu verstehen, daß die Währung von Ländern mit voller Golddeckung oder sogar mit Gold- und Silberdeckung geringere Wertbeständigkeit besitzt, als die Währung von Ländern mit kaum nennenswerter Golddeckung.

## Deutsche Nachfrage bringt Steigung

der Getreidepreise.

Bucuresti. Die Feststellungen der Getreidebörsen von Galaz u. Braila über die Nachfrage nach unserem Getreide im Ausland zeigen, daß römische Gerste und Hülsenfrüchte vielleicht noch niemals so sehr wie in diesem Jahre vom Auslande gesucht werden. Tatsächlich ist die Ernte in Gerste und Hülsenfrüchten fast in ganz Europa eine schlechte. Deshalb haben bereits Deutschland und Holland zahlreiche Ankaufsstellen für diese Fruchtarten zu den allerhöchsten Preisen an die beiden Donauländer gerichtet. Mit Holland dürften sich die geplanten Geschäfte schließen, weil gegenwärtig keine Kompensations-

möglichkeit mit Holland besteht. Hingegen dürften mit Deutschland die allergrößten Käufe abgeschlossen werden. In dessen haben Gerste und Hülsenfrüchte auf den Inlandsmärkten erstaunliche Preissteigerungen erreicht. Man zahlt für einen Waggon Gerste bereits 27—30.000 Lei. Die sog. „Victoria-Erbse“, die noch vor einigen Tagen 50.000 Lei der Waggon gekostet wurde, wird jetzt schon mit 70.000 Lei gefragt. Für grüne Erbsen zahlt man 58.000 Lei. Bohnen sind innerhalb wenigen Tagen von 28.000 auf 31.000 Lei, Sonnenblumen von 30.000 auf 33.000 Lei der Waggon gestiegen.

## Eine Braut, die nicht wußte, daß sie verheiratet ist.

In Timisoara wurde gegen die Frau Johann Hampel geb. Anna Szarics wegen „Dokumentenfälschung“ das Verfahren eingeleitet. Die Angelegenheit, welche in obiger Familie großes Aufsehen erregte, hat folgende ganz unscheinbare kleinliche Hintergründe, die trotzdem im Sinne des Gesetzes ziemlich streng bestraft werden.

In der Familie Szarics gibt es zwei Schwestern, die eine heißt Anna wurde jedoch im Hause stets Babuzi genannt u. die andere heißt Maria u. hatte ebenfalls den Rufnamen Cuzi, so daß die meisten Leute nicht wußten, daß hinter der Babuzi eine Anna und hinter der Cuzi die Maria steckt.

Im vergangenen Jahr geschah es nun, daß sich Johann Hampel schließlich in die Babuzi Szarics verliebte und sie heiratete. Bei der Anmeldung der Heirat hat der Bräutigam, der überhaupt nicht wußte, daß seine Braut Anna heißt, irrtümlicherweise den Taufnamen der Maria zum Standesamt getragen und kein Mensch hat sich nachher um diese Angelegenheit gekümmert. Vergangene Woche wußte nun die Cuzi, die eigentlich in Wirklichkeit Maria heißt, ebenfalls heiraten und ging mit ihrem Bräutigam regelbemerkt zum Standesamt, wo man ihr zu ihrem größten Entsetzen erklärte, daß sie nicht heiraten könne, da sie ja doch schon vor einem Jahr den Johann Hampel geheiratet hat. Cuzi begriff dies, da Johann Hampel

noch niemals ihr Mann, sondern immer nur ihr Schwager war. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und es stellte sich heraus, daß die Anna Szarics berechnete Hampel tatsächlich ihren Geburtschein verloren hatte, nachdem sie aber keine Zeit zur Ertragung verlieren wollte und sie der Meinung war, daß dies alles eins ist, ob man Babuzi oder Cuzi heißt, gab sie damals bewußt ihrem Bräutigam zur Anmeldung die Dokumenten ihrer Schwester. Nun wurde gegen sie wegen Irreführung der Behörde und Dokumentenfälschung das Strafverfahren eingeleitet.

## Tagesordnung

der Balkankonferenz.

Für die in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober l. A. in Istanbul tagende fünfte Balkankonferenz stehen die Verhandlungsgegenstände bereits fest. Neben den Verhandlungen über den Balkanpakt soll über die Errichtung einer konsulatorischen Ballanverbindung und einer Sportkommission weiter über die Sicherstellung einer Zusammenarbeit der auf dem Balkan befindlichen agrarischen Kreditinstitute und die Schaffung einer gemeinsamen Ackerbaukommission, über ein gemeinsames Sanitäres und Veterinärabkommen und endlich über verschiedene soziale Fragen verhandelt werden.



### Die Nerven

werden durch Ueberanstrengung, Sorgen und Kummer übermäßig gereizt — und Nervosität schädigt unsere Gesundheit! Aspirin-Tabletten bewirken durch Regulierung des Blutkreislaufs eine rasche Erholung der Nerven und so werden wir frisch und ruhig und verbringen einen gemüthlichen Abend.



### Romantische Viebausfuhr

im Juni.

Im Monat Juni wurden ausgeführt: 3235 St. Hornvieh (gegen 4060 im Mai), 4623 St. Schweine (gegen 5834 im Mai), 17,860 Schafe und Lämmer (gegen 5629 im Mai) und 101.637 Ag. Speck (gegen 72.435 Ag im Mai). Die Ausfuhr an Hornvieh und Schweinen ist etwas zurückgegangen, was mit der Sommerzeit zu erklären ist. Die Schaf- und Lämmerausfuhr geht nach Griechenland, das sich in dieser Richtung immer mehr zu einem günstigen Absatzland entwickelt. Hingegen nimmt England den ganzen von Romänien ausgeführten Rohspeck auf. Der größte Abnehmer für Schweine ist wie immer Oesterreich. Leider konnte hier das Kontingent von 5040 Stück nicht ausgenützt werden, da Fleischschweine wegen zu hohem Zoll nicht ausgeführt werden können. Auf dem tschechoslowakischen Markt überwiegt als Lieferant Ungarn infolge eines günstigen Kompensationsabkommens, das die Einfuhr von 13.000 Fettschweinen zuläßt. Italien, das ein günstiges Absatzgebiet darstellt, will das monatliche Kontingent von 1500 Stück Vieh nicht erhöhen. Während nach Deutschland auch im Juni etwas abgesetzt werden konnte, wird nach Frankreich, welches doch unser bester Freund und Gönner ist, nichts exportiert, außer den großen Beträgen an hohen Zinsen nach staatlichen Schulden. Dafür wird von Frankreich unsumme importiert.

## Zwei Selbstmorde

in Großjettscha.  
Am Dienstag hat in Großjettscha der 82-jährige Josef Follmer wegen extrem unheilbaren Leibes, welches ihn in den letzten Jahren sehr quälte, Selbstmord verübt.  
Sonntag hat die 76-jährige Frau Theresia Ehrenreich geb. Ebner sich erhängt, weil sie ihr erpartes Geld an wohlhabende Bauern geliehen hatte, um sorgenlos leben zu können, ihre Schulden sich aber auf die Konvertierung vertiefen, so daß die Frau förmlich Rot litt.

## Keine alten Kanonen

aus Frankreich.  
Bukarest. Vom Ministerpräsidium wird mitgeteilt: Die „Dreptatea“, veröffentlicht eine irreführende Meldung über eine angebliche Bestellung von alten Kanonen in Paris. Die Meldung ist so kühn erfunden, daß sie wohl keines Dementis bedarf.  
Das Dementi des Ministerpräsidiums läßt trotz seiner eindeutig erscheinenden Knappheit doch eine Frage zu: ob die Bestellung von Kanonen aus Frankreich im allgemeinen verneint wird, oder ob nur das Wort „alt“ gemeint ist und Frankreich uns keine alten, dafür aber neue Kanonen liefert.



### Hamsterverteilung

in Verjamosch. — Der Kommissar zählt per Stück 50 Dani.

Der Verjamoscher Kommissar zählte am 15. d. M. seine außerordentliche Generalversammlung, in welcher das Ansuchen des Interimspräsidenten Dr. Baita, wegen Ueberlassung des Schweinemarktplatzes für Sausplätze, abgelehnt wurde. Auch wurde sein Ansuchen zwecks Ueberlassung des Kirchenplatzes zur Errichtung eines romanischen Friedhofes mit der Begründung abgewiesen, daß auf dem jeweiligen romanischen Friedhof, der übrigens sehr günstig gelegen ist, noch sehr viel Platz ist und vorausichtlich selbst in Jahrzehnten nicht so viele Romänen in der reindeutschen Gemeinde Verjamosch sterben, als man dort begraben kann.

Viel Kousjerbrechen macht den Verjamoscher Landwirten die Anwesenheit, daß die Stiere nicht zur Weibde getrieben werden dürfen.

Man einigte sich dahin, daß die Kuhherde vor dem Stierstall 2 Stunden stehen soll und die Stiere dann zu den Weibern gelassen werden, um eine Deckung und Fortpflanzung zu ermöglichen.

Nachdem auf dem Verjamoscher Hottier infolge der Trockenheit sich im heurigen Jahr die Hamster (Krittsch) und Mäuse sehr stark vermehrt, hat der Kommissar eine energische Ausrottung beschlossen und zählt nach jedem gefangenen oder getöteten Hamster 50 Dani.

Es gibt Kinder, die täglich 50 bis 100 und noch mehr Hamster in letzter Zeit gefangen haben, so daß dies für die Arbeitslosen einen annehmbaren Erwerb bedeutet.

Weiters wurde die Zeitung ersucht, bei der nächsten Generalversammlung auf die Tagesordnung den Punkt zur Erbauung von Schweineställen auf der Guttwelbe zu geben, wo dann die Impfungen gegen Seuchen durchgeführt und ausprobiert werden sollen. Uebrigens wurden in der vergangenen Woche in Verjamosch 160 Schweine mit einem neuen Impfstoff geimpft.

### Elternfreude.

Die Gattin des Saderlacher Lehrers und Jugendführers Eisele, geb. Splehlander schenkte ihrem Gemahl ein Töchterchen, das in der Taufe den Namen Hedwig-Maria bekommt.

### Dankagung.

Anlässlich des Ablebens meines unvergesslichen Gatten

### Josef Hartmann

sage ich auf diesem Wege dem Kleinsantnikolauser Feuermehrverein, dem Männergesangsverein „Gloria“ und dem Frauenchor für ihre Teilnahme beim Begräbnis, sowie allen Kranzspendern meinen herzlichsten Dank.

Kleinsantnikolaus, den 21. August 1934.

Witwe Josef Hartmann.

### MARKTBERICHTE:

#### Wanaler Getreidepreise.

Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Besatz 390, 76 Kg. und 3 Prozent 390, Neuwelzen 78 Kg. und Prozent 410, 79 Kg. 415, Korn 270, Mais 252,5, Radevide 210, Weidenschrot 260, Kleie (Vanaber) 220, Wolkmantartoffeln 100, Somucrofenkartoffeln 120, Bohnen 310, Futtergerste 290, Fuhmehl 260, Reuhaser 225 Sei per 100 Kilo.

#### Wanaler Mehlmarkt.

Großmühlen: Müller 680, 1/4-1/4 680, 30-70er 580, 4er 530, 6er 480; Kleinmühlen: Müller 630, 1/4-1/4 580, 30-70er 550, 4er 500, 6er 430 Sei per 100 Kilo.

#### Wanaler Viehmarkt.

Auf dem letzten Viehmarkt haben die Schweinepreise angezogen und es wurde bezahlt für prima Ferkel 28-30, Ferkel 25-28, Ochsen 24, Kühe 21 Sei das Kilo Lebendgewicht.

## Sibischer Gattin-Mörder zu 10 Jahren Kerker verurteilt

72-jähriger Schürzenjäger erschießt seine Frau, um eine jüngere zu heiraten.

Wir berichteten über den schrecklichen Mord, den am 13. Oktober d. J. im vergangenen Jahres der Sibischer Einwohner Johann Milos an seiner Frau verübte und wofür er sich nun vor dem Limesoaraer Gerichtshof zu verantworten hatte.

Johann Milos, der heute 72 Jahre alt ist, war Jahre hindurch mit seiner Frau in Amerika, wo er in Chitago arbeitete und sich ein ziemliches Vermögen erworb. Das Ehepaar kehrte im Sommer des vergangenen Jahres aus Amerika zurück und ließ sich in Sibisch nieder. Seitdem das Ehepaar aus Amerika zurückkehrte, herrschte ewiger Streit in ihrem Hause.

Milos war mit seiner Frau nicht mehr zufrieden und

drohte ihr oft, daß er sich eine jüngere Frau ins Haus bringen und sich von ihr scheiden werde.

Die beiden lebten auch eine Zeitlang getrennt, Milos rief seine Frau aber immer wieder zurück, um sie zu bewegen, die Hälfte des Vermögens, das auf sie geschrieben war, auf den Namen seines Neffen umschreiben zu lassen. Die Frau widerstand sich, worauf Milos sie mit dem Erschießen bedrohte.

Am 13. Oktober des vergangenen Jahres rief Milos seine Frau, die sich in Limesoara aufhielt, nach Si-

bisch, um sich mit ihr wieder auszusöhnen. Die Frau kam auch und die beiden Eheleute trafen sich im Hause der Sibischer Einwohnerin Margarethe Cobillas. Milos bewog seine Frau, mit ihm nach Hause zu gehen, und bald kam auch wieder die Rede auf das Vermögen. Die beiden gerieten wieder in Streit, worauf Milos das Haus verließ. Später kehrte er aber zurück. Er forderte die Frau nun drohend auf, mit ihm zu gehen und als diese sich widersetzte, zog er einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf sie. Die Unglückliche sank tot zu Boden, der Mörder aber wurde von den Gendarmen verhaftet.

Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung hat Milos die Tat eingestanden, behauptete aber, daß der Revolver sich ohne seine Absicht dreimal (?! ) entlud. Die Hauptzeugen Margarethe Cobillas und Johann Kobac sagten aber gegen den Mörder aus. Das Gericht fand Johann Milos des Mordes für schuldig und verurteilte ihn zu zehn Jahren Zuchthaus. Weiters wurde er zu 5000 Bel Geldstrafe wegen unbefugten Waffentragens und zur Zahlung von 2000 Bel Prozesskosten verurteilt.

Gegen das Urteil appellierte der Verurteilte, welcher nun genügend Zeit hat über den Volkspruch: „Alter schützt vor Torheit nicht“ nachzudenken.

## Deutsche Teilnehmerinnen an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften



die am 9. August in London begonnen haben, beim Start zu einem „Probegalopp“.

## Berschlechterung unserer Handelsbilanz.

Im vorigen Jahre 713 Mill. Ueberschuß, heuer 3 Mill. Fehlbetrag

Encurest. Das Statistische Amt des Finanzministeriums hat eine Aufstellung über den Außenhandel Romaniens im ersten Halbjahr 1934 ausgearbeitet.

Laut dem Ausweis wurden in diesem Zeitabschnitt insgesamt eingeführt Waren im Werte von 6144 Millionen und ausgeführt Waren im Werte von 6141 Millionen. Unsere Handelsbilanz weist demnach einen Fehlbetrag von 3 Millionen, genau 3.3 Millionen Bel, auf.

Die Halbjahresbilanz unseres Außenhandels im Vorjahre wies einen Ueberschuß von 713 Millionen Bel, im Jahre 1933 von 2020 Millionen Bel auf.

Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß unsere Handelsbilanz sich stets verschlechtert. Die Ursachen liegen in den schwachen Ursprungsleistungen. Getreide wird kaum exportiert. Der Export von Holz begegnet großen Schwierigkeiten und auch der Export von Erdölprodukten läßt in letzterer Zeit auf Sundenisse, die durch Ein-

schränkungsmaßnahmen mancher Länder verursacht wurden. Der internationale Handel ist nichts anderes als ein gewöhnlicher Tauschhandel.

Unser Außenhandel wickelt sich in den letzten Jahren hauptsächlich mit folgenden Ländern ab: Aus Deutschland führen wir Waren im Werte von 921 Millionen 555.000 Bel ein und exportieren dorthin Waren im Werte von 664 Millionen 564.000 Bel. Aus Frankreich importieren wir im Werte von 725 Millionen 651.000 Bel und exportieren dorthin Waren im Werte von 741 Millionen 91.000 Bel. Der Import aus Oesterreich belief sich auf 627 Millionen 265.000 Bel. Der Import aus der Tschechoslowakei belief sich auf 544 Millionen 341.000 Bel, der Export auf 249 Millionen 582.000 Bel. Der Import aus Italien belief sich auf 528 Millionen 91.000 Bel, der Export auf 519 Millionen 694.000 Bel.

Wie guter Ruf — die Oberbühnenflug von Weib & Gatten, Limesoara.

## Militärbüchel-Vidierung

Das Araber Ergänzungsbezirkskommando teilt an, die über ein Militärbuch verfügen, mit, daß die Kontrolle der mit W. D. C. versehenen Büchereien in folgender Weise geschieht:

1. Mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen werden die Büchereien jeden Tag von 9—12 und nachmittags 4—7 Uhr in der Anzahl des Ergänzungsbezirkskommandos, vidiert.

2. In den Gemeinden vom 1. November bis 31. Dezember 1934, auf Grund der vom Ergänzungsbezirkskommando ausgefertigten Deklarationen. Wer sich daher bis 1. November nicht in der Stadt meldet, muß dies vom 1. November anfangen in seiner Gemeinde vor der Delegation machen. Wer die Anmeldung verweigert, wird vor das Kriegsgericht gestellt.

3. Zu melden haben sich alle in den Jahren 1909—1885 Geborenen, sowie Unteroffiziere, die das 55. Lebensjahr noch nicht überschritten haben in folgender Reihenfolge: Am 22.—28. August die im Jahre 1886 Geborenen, am 24.—25. die im Jahre 1887, 27.—28. 1888, 30.—31. 1889 Geborenen; am 1.—3. September der Jahrgang 1890, 4.—5. 1891, 6. bis 7. 1892, 10.—11. 1893, 12.—13. 1894, 15.—17. 1895, 18.—19. 1896, 20.—21. 1897, 22.—24. 1908, 25.—26. 1899, 27.—28. 1900, 1.—2.—3. Oktober 1901, 4.—5.—6. 1902, 7.—8.—9. 1903, 10.—11.—12. 1904, 13.—14. bis 15. 1905, 16.—17.—18. 1096, 19.—20.—22. 1907, 23.—24.—25. 1908, 29.—30.—31. Oktober und die im Jahre 1909 Geborenen.

Nicht zu melden haben die in den Jahren 1909—1885 Geborenen, die aus der Armee wegen Körperbefehl entlassen (reforma) wurden, weiters das Kontingent 1932 und jene vom 1931-er Kontingent, die bei der Gendarmerie, bei den Granatscharen und der Marine gebient haben.

Die Meldung geschieht diesmal nicht bei der Polizeiinspektion sondern in der Festung.

## Sportfest des Sakfelder Sportvereins

Das herkömmliche Sportfest des SSV fand Sonntag, den 19. August, auf der Sportbahn des Vereins statt. Die Veranstaltung ist in jeder Hinsicht vorzüglich gelungen. Sie bestand in sportlichen Darbietungen, in Volksbelustigungen jeder Art und fand ihren Abschluß in einem mit einer Tanzunterhaltung verbundenen Weinfest, dessen Schauplatz die im Michels'schen Gasthof befindlichen Vereinsräumlichkeiten waren. Die Musik lieferten die Senuheimer Saus'sche und die Jägerkapelle des Michels'schen Gasthofs.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Volksballtourner der Zwerge:  
Hertha—SSV 0:0  
Bohn SC—SSV 3:2  
Hertha—Bohn SC 0:0  
Sieger: Bohn SC. Richter: Wagner, Schira und Tih.

Volksballtourner der heimischen und fremden Truppen:

Bohn SC—Decker SC 2:1  
Komloscher SC—Osterner SC 1:0  
Komloscher SC—Decker SC 1:0  
Osterner SC—Bohn SC 0:0  
Osterner SC—Decker SC 1:0  
Komloscher SC—Bohn SC 1:0  
Sieger: Komloscher SC. Richter: Giolac, Fuchs, Reichrath, Reidenbach, Fuchs und Heß.

Freundschaftlicher Wettkampf:  
SSV—Hertha 3:1 (1:1) Richter Ghicin.

## Unterhaltung

in Kenarab.

Die Intellektuelle Jugend von Kenarab veranstaltet am 26. August im Kornel'schen Gasthause eine mit Programm verbundene Tanzunterhaltung (Tomhosa, Schönheits-, u. Tanzpreis Wettlauf usw.) die sehr gut zu werden verspricht. Eintritt ist nach Belieben.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zeilmeterhöhe 28 Zeil; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Zeil und die einseitige Zeilmeterhöhe 36 Zeil.

Säemaschine, Fabrikat Hoffert-Schranz, zu verkaufen bei Josef Schmelzer, Orzudorf (Ortsfoara), Sub. Timis-Lorontal. 726

Billiges Bauholz in Kisten (Christen-Eis) zu haben bei Anton Kempf (neben der Schillingerschen Mühle).

Altes Weichblei kauft die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“.

Blechwaage bis zu 15 Meterzentner ist zu verkaufen bei Fendinger, Schindorf, Sub. Arad. 395

Deutsches Dienstmädchen, die auch kochen kann, findet dauernde Stelle bei Josef Müller, Arad, Piata Elena Doamna No. 3.

Gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen, Säemaschinen, eine Nähmaschine, ein- und mehrschichtige Pflüge etc. zu verkaufen bei Doros Beni, Landwirtschaft in Gurahont, (Sub. Arad). 358

Kostenvoranschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerer etc. und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Lei das Stück zu haben in der Verwaltung unseres Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Gebrauchtes Motorrad, Marke „D.R.M.“ in sehr gutem, betriebsfähigem Zustand ist billig zu verkaufen bei Alexander Schrottmann, Billeb. (Sub. Timis-Lorontal.)

**Zu verkaufen:**  
**Prima Lager-Weinflässer**  
17 HI, 25 HI, 30 HI, 40 HI, 50 HI.  
**neue 10 HI. -Weinflässer**  
**Prima Transport-Weinflässer**  
zu erfragen und zu besichtigen in Teremia-mare (Marionfeld) bei Thomas Kreuter u. in Nera bei Karl Kaulist.

**UHREN UND JUWELN**  
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Arad und Jeweller-Geschäft  
**JOSEF REINER**  
Arad, hinter dem Theater.

**Kundmachung**  
Der Beckler Jahrmarkt findet am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. August statt.  
Am Samstag, den 25. ist Viehmarkt, zu welchem der Austrieb sämtlicher Tiergattungen gestattet ist.  
Am Sonntag, den 26. ist Warenmarkt.  
Die Gemeindevorsteherung.

**Kosmas**  
Die anerkannte Bildungs- und Unterhaltungszeitschrift für alle, die Natur und Heimat lieben  
**3 Monatshefte und 1 Buch**  
für nur RM 1.55 im Vierteljahr  
Bestellkarte und Prospekt kostenlos bei  
Geschäftsstelle des Kosmas  
Kosmas-Verlag, Wien

### Fleischpreise auf dem Schlachtvieh.



Ein italienischer Fleischermeister ist auf den Gedanken gekommen, sein Schlachtvieh als Preisstafel zu verwenden, ehe er es den Weg allen Fleisches gehen läßt. Der Erfolg hat ihm recht gegeben. Denn seit Einführung der lebenden Preisstafeln hat sein Geschäft eine wesentliche Umsatzsteigerung erfahren.

### Zahlung von Steuerschulden

nur mit eigenen Steuerscheinen.

Wie wir bereits berichteten hat das Finanzministerium im Einvernehmen mit der Amortisationskasse verfügt, daß mit den Steuerbons die bis zum 1. April fällig und rückständigen Steuern bezahlt werden können.

Die neue Verordnung hat aber eine Vorsichtsmaßnahme, welche den Zweck verfolgt, der Spekulation mit den Steuergutscheinen möglichst ein Ziel zu setzen. In der Verordnung heißt es nämlich ausdrücklich, daß die Zahlung der obenerwähnten Steuern mit den Steuerbons nur seitens jener Personen erfolgen kann, die eigene Steuergutscheine besitzen, also solche Bons, welche sie im Wege der Finanzdirektion von der Amortisationskasse erhalten haben. Zwecks Ausübung der Kontrolle verfügt die Finanzdirektion über ein Register, in welchem alle jene Personen angeführt sind, die von der Finanzdirektion Steuerbons erhalten haben.

Auf diese Nachricht hin sind die Steuerbons im Privatverkehr plötzlich von 28 auf 40 Prozent des Nominalwertes gestiegen.

Das Finanzministerium hat mit der Erweiterung der Zahlungsmöglichkeit mit den Steuergutscheinen auf

zwei Seiten hin Vorteile hervorgerufen, einerseits können die Steuerbondbesitzer ihre Steuerschulden bis 1. April 1934 mit diesen Gutscheinen in vollem Nominalwert derselben und mit Hinzurechnung der fälligen Zinsen begleichen, andererseits wurde eine wesentliche Erhöhung des Verkehrswertes dieser Effekten erzielt und wird dieser Kurs bei Hintanzetzung weiterer Verkäufe sich wahrscheinlich noch bessern.

Auch was die Erbschaftsgebühren anbelangt, hat das Ministerium die Zahlungsmöglichkeit mit Steuerbons ausgedehnt. Bisher konnten nur die Erbschaftsgebühren nach solchen Erblässern, deren Nachlassenschaft bis 1. Juli 1929 eröffnet wurde, mit Steuerbons beglichen werden. Laut der neuen Verordnung hat das Finanzministerium gestattet, daß die Erbschaftsgebühren nach den bis 1. Juli 1930 eröffneten Nachlassenschaften mit Steuergutscheinen bezahlt werden können.

Achtung Kavallmeister und Gesangsverein: 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Lei per Bogen zu haben, in der Druckerlei der Arader Zeitung.



**Briefkasten**  
Anton S—m, Johannisdorf. Laut der neuesten ministeriellen Verordnung sind sowohl die Dienstmädchen, wie auch Knechte genau so wie alle anderen landwirtschaftlichen Arbeiter bei der Krankentassa anzumelden.

Weng I M—A, Großkomlosch. Zur Zusammenschaltung und gleichzeitigen Regulierung des elektrischen Stromes von 10 Taschenlampenbatterien benötigen Sie am besten folgenden Widerstand: Nehmen Sie ein 2 1/2 Meter langen 0.3 Nickelchromdraht und schrauben Sie denselben auf eine Schieferplatte oder eine ähnliche Isolierung und befestigen Sie darauf einen verschiebbaren Regulierer.

„Wanktlich zahlender Abornent“. Sie müssen abwarten, wenn Ihr Schuldner zwei Raten (November und Mai) nicht bezahlt, verliert er das Recht auf die Konvertierung und der ganze Betrag kann fällig gemacht werden. Das sonstige Klagen hat keinen Zweck, da Sie wohl ein Urteil erhalten, jedoch dasselbe nicht im Wege einer Exekution durchführen können. — 2. Bei Anmeldung solcher kleinen Schulden pflegen sich die Advokaten 5 Prozent zu rechnen, die Sie sich jedoch hätten ersparen können, wenn Sie die Anmeldung im Wege des Gemeindefiskus selbst vorgenommen hätten. Die Notare mühten nämlich die Ausstellung der Anmeldebogen gratis durchzuführen, sammeln und dann beim Bezirksgericht einreichen. — Daran läßt sich aber nichts mehr ändern.



**Zweifel.**

„Unser Glückchen“, sagte der Wirt, „steht so unschuldig aus — aber das ist Täuschung. In jedem Frühjahr steigt es so hoch, daß alle Keller unter Wasser stehen.“

„Ja, ja“, sagte der Gast und hielt sein Weinglas gegen das Licht. „Ja, ja. Ich habe mir schon so etwas gedacht.“

**Zweibeutig.**

Aus einem Bericht der Genbarmeria: „Der Brand wurde durch die Feuerwehre gelöscht. Der Schaden beträgt 50.000 Lei.“

**Der Bürgermeister.**

Die beiden kleinen Jungen unterhielten sich über ihre Heimatküchlein. „Wir haben einen Bürgermeister in unserer Stadt“, sagte der eine von ihnen.

„Haben wir auch“, war die Entgegnung des anderen.

„Aber unserer trägt eine große Kette um den Hals!“

„Wirklich? Wir lassen unseren frei herumlaufen.“

**Kurze Kritik.**

„Wie waren Sie zufrieden?“ — „Nicht ganz. Das Zimmer hätte ich mir größer, die Rechnung kleiner, den Wein älter und das Stubenmädchen jünger gewünscht.“

**Der Held.**

„Haben Sie keine Furcht, wir können im Walde überfallen werden?“ — „Ach nein, Fräulein, ich habe zwei Praxen im Wettbewerb gewonnen.“

**Der Erfahrene.**

Professor: „Was wissen Sie von der Wasserkracht? Wie tritt sie am häufigsten in Erscheinung? In welcher Form wirkt sie am stärksten?“ — Kandidat: „In den Tränen der Frau, Herr Professor!“

**Der Künstler.**

„Ist Ihr Sohn denn musikalisch?“ „Ganz außerordentlich! Was der auf der Geige alles macht! Eine Rache und einen Hund macht er Ihnen täuschend nach.“ „So? Kann er auch einen Geigenpieler nachmachen?“

### Achtung

### Butter-Lieferanten und Erzeuger!

### Butterpapier

in der Größe von 21x22.5 cm (wie auch größeres und kleineres Format) liefert das Tausend bedruckt mit Spezialfarbe, zum Preise von Lei 160 die Buchdruckerei der

„Arader Zeitung“  
Arad. Bei einer Bestellung von 12.000 Stück (ein Bogen gibt 12 Stück) kosten diese nur Lei 1.750.

**Säemaschinen! Triebrel**  
**Milchseparatoren, Rübenschneider.**  
**Bäckler! Grasmäher!**

sowie sonstige landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl und bester Qualität.

### Weiß & Götter

Landwirtschaftliche Maschinenniederlage  
TIMISOARA, IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 1a.